



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund OV Zittau e. V.

JAHRESBERICHT 2016



die lobby für kinder

DKSB Ortsverband Zittau e. V.



der BLAUE ELEFANT

Inhalt



Jahresbericht Geschäftsstelle 2



Jahresbericht Erziehungs- und Familienberatungsstelle „BRÜCKE“ 5



Jahresbericht Ambulante Sozialpädagogische Familienhilfe 9



Jahresbericht Sozialpädagogische Tagesgruppe „Regenbogen“ 11



Jahresbericht Fachstelle für Familienbildung im Landkreis Görlitz 13



Jahresbericht Familienbildung im PR5 „Bunte Wege“ 14



Jahresbericht Offener Treff „Fair Play“ 15



Jahresbericht AG Grenzenlos 18



Jahresbericht Babysitterdienst 19



2016 – das Jubiläumsjahr?!?

Ehrlich? Nein. Es war das arbeitsreiche, innovative und aufregende Jahr 2016, wie es viele sind.

Wir konnten Bewährtes bewahren. Und wir konnten Neues erfinden, versuchen, etablieren und beantragen.



Was haben wir bewahrt?

Wir erfuhren eine Weitergewährung unserer Personalstellen für 2017 – 2020 für unsere Projekte Offener Treff „Fair Play“, Familienbildung „Bunte Wege“ und Fachstelle Familienbildung durch den Landkreis Görlitz, trotz Kürzungen im präventiven Bereich im Planungsraum 5. Dies werten wir als Zeichen für eine gute Arbeit. Unsere Konzepte wurden durch die Kolleginnen und Kollegen angepasst, Entwicklungen berücksichtigt und Ziele überdacht. Nicht alle Ideen fanden Berücksichtigung, so dass wir hier mit Hilfe anderer Fördermittel nachzusteuern versuchen.

Die Fachbereiche in den Hilfen zur Erziehung (Erziehungsberatungsstelle, Ambulante Sozialpäd. Familienhilfe und Tagesgruppe) werden weiterhin nachgefragt. Indes nehmen diese Bereiche eine Verschärfung der Problemlagen wahr, bis hin zu einer Zunahme an Kindeswohlgefährdungen und sog. Multiproblemlagen. Der verstärkte Bedarf unserer Klient_innen spiegelt sich allerdings nur bedingt in unseren Belegungszahlen durch das Jugendamt wider.

Insbesondere die Familienhilfe wurde 2016 weniger angefragt.

Mit viel Kraft, großem Zusatzaufwand für die Kolleg_innen und vor allem Spenden konnte erreicht werden, dass sowohl Babysitterdienst als insbesondere auch die AG Grenzenlos weiterhin erfolgreich tätig sein konnten. Hier ist mehr ehrenamtliches Engagement gefragt, was für Vereine und so auch für uns eine große Herausforderung darstellt. Langfristig sind hier mehr Menschen gefragt, die sich einbringen und unterstützen möchten.

Das Klima, geprägt von Kollegialität, Neugier, Offenheit und Transparenz bei gleichzeitiger Übernahme von Verantwortung durch jeden Einzelnen für seine Arbeit, konnte wieder überprüft und bewahrt werden. Genau deshalb war es möglich, stolz und tatsächlich gemeinsam das 25. Vereinsjubiläum zu feiern und Geleistetes anzuerkennen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die ausgesprochene, geschriebene und gefühlte Wertschätzung, die uns im Rahmen des Jubiläums entgegen gebracht wurde.

Einzelne Projekte der Fachbereiche, wie die Tauschbörse der Tagesgruppe und Familienhilfe oder „Johann und Auguste“ des Offenen Treffs, konnten wie bereits in vergangenen Jahren erfolgreich durchgeführt werden.

Was konnten wir Neues erfinden, versuchen, etablieren und beantragen?

2016 gewann der Verein wichtige, neue bzw. festigte die Beziehungen zu bestehenden Kooperationspartnern. So freuen wir uns über entstandene und gestärkte Beziehungen im Rahmen der Beteiligungsinitiative der Stadt Zittau – mit Trägern, Initiativen, Schulen und Schülern und der Stadt Zittau selbst. So konnte der erste Neugeborenenempfang ins Leben gerufen werden, zu dem der Ortsverband Zittau des Kinderschutzbundes gemeinsam mit OB Thomas Zenker und der Stadt Zittau als Gastgeber einluden. Auch die Zittauer Klinik konnte für gemeinsame Veranstaltung gewonnen werden. Die Zusammenarbeit gilt es in Zukunft zu vertiefen. Hier ist die Familienbildung „Bunte Wege“ sehr aktiv. Dieser Fachbereich konnte 2016 ein neues Projekt ins Leben rufen: die Familienwoche in der Windmühle Seiffhennersdorf, in die Teile des Elternkurses einfließen.



Aufgrund geänderter Bedarfe (z.B. erweitert sich die Zielgruppe im Offenen Treff durch geflüchtete Jugendliche) und wackelnde Finanzierungen oder altersbedingt bzw. jobbedingt ausbleibender ehrenamtlicher Unterstützung (z.B. in der AG Grenzenlos und dem Babysitterdienst) sind wir gezwungen, nach neuen Möglichkeiten und Partnern zu suchen. Aufgrund dessen konnten 2016 u.a. sowohl über INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 als auch über den Freistaat und die SAB/Integrative Maßnahmen Anträge gestellt werden. Bescheide stehen hierzu noch aus. Auch ein befürwortetes Konzept zu Mehrgenerationenarbeit wurde dem Landkreis Görlitz nach Rücksprachen vorgestellt, aktuell aber noch nicht in die Finanzierung aufgenommen.

Um weitere notwendige Mittel einzuholen, gaben wir dem Angebot, eine Hüpfburg von der Sparkasse zu erhalten und zu vermieten, nach. Hier können wir uns über einen zuverlässigen Partner freuen, der sich vor Ort um Transport, Aufbau und Betreuung der Hüpfburg kümmert.

Die demographisch bedingten personellen Veränderungen halten an.

Und so mussten wir drei Kolleginnen in den Ruhestand verabschieden. Gleichzeitig können wir nach wie vor von vielen Schwangerschaften und Geburten berichten. Entsprechend wurden 2016 drei ehemalige Praktikant_innen als Schwangerschaftsvertretung und Rentenersatz eingestellt; eine weitere Einstellung einer Schwangerschaftsvertretung erfolgte bereits Anfang 2017. Wir freuen uns über den Neuzuwachs an engagierten, gut ausgebildeten Kolleg_innen und wünschen ihnen wie auch unseren Rentnerinnen alles Gute.

Die Zahl der Mitglieder und Mitarbeiter_innen konnte konstant gehalten und das Gütesiegel verteidigt werden.

Aktuell verzeichnet der DKSB OV Zittau e.V. eine Mitgliederzahl von 72 Menschen, wovon 2016 drei Personen eingetreten und ebenso viele ausgetreten sind. Wünschenswert ist in

diesem Zusammenhang die Vergrößerung der Mitgliedschaft um aktive Mitglieder und Fördermitglieder.

Im betreffenden Jahr waren 28 Mitarbeiter_innen (inkl. drei Personen im Erziehungsurlaub), sechs Ehrenamtliche über „Wir für Sachsen“ und zwei Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung im DKSB OV Zittau e.V. tätig. Die Strategie, mehr Praktikant_innen zu gewinnen und sich Ihnen intensiv - für beide Seiten Gewinn bringend - zu widmen, konnte 2016 bei acht Praktikant_innen umgesetzt werden. Die aktuelle Mitarbeiterzusammensetzung beweist, dass so gute neue Mitarbeiter_innen gewonnen werden können.

Unser Kinderhaus konnte 2016 erneut das Gütesiegel „BLAUER ELEFANT“ für weitere drei Jahre am Jubiläumstag entgegen nehmen. Neben dem geprüften Qualitätsmerkmal, „alle Hilfen unter einem Dach“ eine eigene „Handlungsanleitung Kindeswohlgefährdung“ Arbeitsgruppe Qualität Mitarbeiter_innen erarbeitet überarbeiteten Mitarbeiter_innen ein. Dieser Informationen und Papiere, die Träger erleichtern soll. Zeitgleich mit der Entwicklung der Empfehlungen für ein Schutzkonzept in den sächsischen Verbänden, begann der DKSB in Zittau, ein eigenes Konzept zum Schutz vor Gewalt im Träger zu erarbeiten.



anzubieten, kann der Ortsverband bei Verdacht auf vorweisen, die in unserer gemeinsam mit den wurde. Dieses fließt in den ebenso Einarbeitungsordner für neue enthält alle wichtigen den Einstieg in die Arbeit im

Stetig absolvieren unsere Mitarbeiter_innen Weiterbildungen, die die Qualität und bedarfsgerechte Leistungsfähigkeit unserer Arbeit erhalten. Die jährlich stattfindende Klausur in der Windmühle Seifhennersdorf thematisierte 2016 in einer eintägigen Veranstaltung insbesondere die Auswirkungen einzelner Kooperationen und entsprechend veränderter Rahmenbedingungen, sowie Sorgen und Wünsche der Mitarbeiter_innen. Weitere Vorgehensweisen wurden besprochen und neue Ideen aufgeworfen.

Wir haben viel Unterstützung und Zuspruch erfahren.

Insgesamt wurden wir wieder stark durch Spenden unterstützt und können so insbesondere unsere ehrenamtlichen Projekte und zusätzlich anfallende Aufwendungen leisten. Neben einem großzügigen, politisch tätigen Spender freuen wir uns u.a. über regelmäßige Spenden von Short Cut und Drogeriemarkt dm. Die ortsansässige Freimaurerloge stellte uns im Zuge ihres Jubiläums ebenso einen Spendenbetrag zur Verfügung. Auch die Zusagen der Firmen OSTEK und ATS, den Parkplatz in Ordnung zu bringen, entsprechen einer großen Förder-summe. Nichtsdestotrotz sind wir nach wie vor auf das Finden von Förderern angewiesen und werben für den Einsatz von Spenden für den Kinderschutzbund. Die aktuelle finanzielle Lage im Landkreis Görlitz bescheinigt einen starken Einschnitt in unsere Arbeit und Ängste kommen auf.

Unabhängig von finanzieller Unterstützung sind wir ebenso dankbar für jegliche andere Hilfe, wie auch für gute Kooperationen. Neben den Menschen und Organisationen, mit denen wir bereits lange gut zusammen arbeiten, freuen wir uns 2016 besonders über die Kooperation mit der Stadt Zittau, dem Zittauer Klinikum, den Krankenkassen (insbesondere bzgl. unseres PEKIP-Angebotes), der Windmühle in Seiffhennersdorf und einigen mehr.

Besonderer Dank gilt selbstverständlich unserem ehrenamtlichen Vorstand, der das Umsatzvolumen 2016 erstmalig in Höhe von mehr als einer Millionen Euro verantwortungsvoll vertrat, stets ansprechbar ist und die Entwicklung des Vereins aktiv gestaltet. An dieser Stelle sei ebenso den Ehrenämtern und Unterstützungskräften gedankt, ohne die unser Haus die ehrenamtlichen Fachbereiche nicht realisieren könnte, viele Aktionen und Hilfen für die Kinder nicht möglich wären und wertvolle menschliche Kontakte fehlen würden.

2016 – das Jubiläumsjahr!

Ja. Es war ein großes Fest mit allen, die uns und denen der Kinderschutzbund in Zittau etwas bedeutet. Ansprachen von MdB Michael Kretschmer, Landkreisvertreter und Sozialplaner Matthias Reuter und OB Thomas Zenker verdeutlichten die Wertschätzung, die sich der Verein seit Gründung erarbeitet.



Auch unsere Kolleginnen vom DKSB Bundes- und Landesverband Frau Prof. Naake und Frau Koch überbrachten herzliche Glückwünsche und motivierende Worte.

Das heißt, ein Jubiläum im Kinderschutzbund Zittau erlaubt, auf 25 Jahre gute Arbeit zurück blicken zu dürfen. Ein Jubiläum im Kinderschutzbund bedeutet aber nicht nur, auf 25 Jahre Arbeit zurück zu blicken. Es verlangt wortwörtlich, mit Kindern zu feiern. Deshalb begrüßten wir viele Familien zu einem großen Kinderfest.



Ein Jubiläum zu feiern heißt zwar, sich an Erreichtem zu erfreuen, wir wissen aber auch, es geht um eine ständige Weiterentwicklung und den Blick in die Zukunft. Deshalb waren alle Kooperationspartner_innen und Interessierte zu unserem Jubiläums-Fachtag „Auf nach NeuSehLand“ eingeladen, um sich mit dem herausfordernden Thema „Dialogische Haltung“ auseinander zu setzen. Hierfür konnten wir Johannes Schopp gewinnen, der Sichtweisen auf schwierige Gespräche und Situationen im Umgang miteinander hinterfragt.



Und was folgt 2017?

Erstes Ziel ist, (Finanzierungs-)Sicherheit zu erlangen, indem die Bescheide für den Offenen Treff, die Familienbildungsprojekte und die Erziehungs- und Familienberatungsstelle vom Landkreis Görlitz eingehen. Auch die Zu- oder Absagen bzgl. unserer Anträge erwarten wir

zeitnah, z.B. von der SAB bzgl. Flüchtlingsarbeit im Offenen Treff und über Interreg bzgl. grenzüberschreitender Begegnungsarbeit mit Polen.

Gleichzeitig beschäftigen wir uns mit der angekündigten und breit diskutierten Novelle des SGB VIII, deren Entwürfe für starke Aufregung sorgen.

Angenehme Vorhaben sind 2017 z.B. unser aktives Beisein bei der Eröffnung der Kinderstation im Zittauer Klinikum, die Familienwoche, das Sommerfrühstück und die Tauschbörse.

Seit 2017 erstellen wir in der Geschäftsstelle die Lohnrechnung selbst, was zum einen eine Erweiterung des Tätigkeitsbereiches als auch eine Erhöhung von Stunden und Verantwortung bedeutet.

Die Geschäftsführung möchte sich hiermit noch einmal ausdrücklich bei allen Mitarbeiter_innen bedanken, ohne die der DKSB OV Zittau e.V. nicht diese hohe Anerkennung genießen und diese sehr guten Angebote erbringen könnte. Wir wünschen uns eine weiterhin so gute Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen des DKSB OV Zittau und jeder/m hier tätigen Kolleg_in.



Die Erziehungsberatungsstelle „BRÜCKE“ des Deutschen Kinderschutzbundes OV Zittau e.V. arbeitete auch 2016 als ein niederschwelliges Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien/Pflegefamilien sowie für pädagogische Fachkräfte. Unsere Beratungsstelle befindet sich als Außenstelle des Kinder- und Familienhauses „Blauer Elefant“ auf der Neustadt 42 in Zittau.

Wir beraten, wenn Schwierigkeiten im familiären Zusammenleben auftreten, wenn sich Eltern im Erziehungsalltag unsicher fühlen oder Eltern das Lernen oder das Verhalten ihres Kindes Sorgen bereitet. Ebenso sind wir Ansprechpartner bei Fragen zu Entwicklungsbesonderheiten und psychischen Auffälligkeiten bei Kindern. Darüber hinaus beraten wir im Trennungs- und Scheidungsprozess und bieten die Begleitung von Umgängen an.

Personell gab es im vergangenen Jahr eine Veränderung. Im Oktober beendete Frau Vietze ihre langjährige Tätigkeit in der Beratungsstelle und wechselte in den Ruhestand. Als neue Kollegin begrüßten wir Frau Kraft in unserem Team.



2016 wurden insgesamt 340 Kinder und Jugendliche mit 473 Familienangehörigen in 2515 Sitzungen beraten. Den größten Beratungsanteil nahmen Schulkinder (6-12 Jahre) und deren Eltern ein. Im letzten Jahr war es uns möglich, dass 71% aller Ratsuchenden innerhalb eines Monats einen Termin für ein Erstgespräch erhalten konnten. Auch die Wartezeit zwischen dem Erstgespräch und einem kontinuierlichem Beratungsverlauf betrug bei 68% der Fälle maximal einen Monat. Um in Krisensituationen den Ratsuchenden einen zeitnahen Beratungstermin anbieten zu können, hält eine Fachmitarbeiterin einmal pro Woche 1,5 Stunden Beratungszeit vor.

Im vergangenen Jahr wurden durch Vermittlung des DRK 6 geflüchtete Familien in unserer Einrichtung, teilweise unter Hinzuziehen eines Dolmetschers, beraten.

Neben der Beratung im Einzelsetting und mit der Familie, liegt ein großer Schwerpunkt unserer Beratungsstelle auf der Arbeit in Kinderkleingruppen. Auch im Jahr 2016 wurden verschiedene Gruppenangebote durchgeführt. Zum einen waren dies zwei Soziale Lerngruppen zur Stärkung der sozialen Kompetenzen, einmal für Grundschul Kinder und einmal für Vorschulkinder. Zum anderen wurde eine Trennungs- und Scheidungskindergruppe angeboten, die in Kooperation mit der Beratungsstelle der Diakonie Löbau- Zittau durchgeführt wurde.

Auch für Pflegeeltern fanden 2016 2 Gesprächskreise zu Erziehungsfragen statt. Der Austausch zur Bewältigung des Erziehungsalltags in der Pflegefamilie war vielen Pflegeeltern ein wichtiges Anliegen und bestimmte die Inhalte der Gesprächsrunden. Darüber hinaus trafen sich fünf Pflegefamilien (sechs Erwachsene mit elf Kindern) zu einem Familientag im DKSB. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken wurde für die Pflegeeltern eine Weiterbildung zum Thema „Geschwister haben sich zum Streiten gern – Pflegegeschwister auch“ angeboten.

Es bestand ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit unserem Kooperationspartner, der Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Löbau -Zittau. Darüber hinaus fand im April ein gemeinsames Treffen mit den Familienrichterinnen des Amtsgerichtes Zittau zur Optimierung der Zusammenarbeit statt. Ein Arbeitstreffen im Sozialpädiatrischen Zentrum Görlitz wurde ebenfalls gemeinsam wahrgenommen.

Unsere Beratungsstelle gestaltete außerdem eine Informationsveranstaltung mit dem WillkommensNetzwerk Zittau zum Thema Kindeswohlgefährdung/Kinderschutz. Für Lehrerinnen der Grundschule Bertsdorf boten wir einen Informationsnachmittag zum Thema Kindeswohlgefährdung/Aufgaben einer insoweit erfahrenen Fachkraft an. Zwei Fachkräfte der Beratungsstelle gestalteten zwei Module der Ausbildung zum Erhalt der „Babysittercard“.

Auch die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen zählte 2016 zu unseren Arbeitsaufgaben. So nahmen wir regelmäßig am Arbeitskreis „Cochemer Modell“ zur Konfliktschlichtung im Elternstreit bei Trennung und Scheidung, Treffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte im Landkreis, Arbeitskreis Frühe Hilfen, Arbeitskreis PR 5, Arbeitskreis Hilfen zur Erziehung und der PSAG-UAG Kinder- und Jugendpsychiatrie teil. Zudem nahmen wir an den 2x im Jahr stattfindenden Regionalgruppentreffen der Erziehungsberatungsstellen Ostsachsens teil.

An drei Teamtagen wurden im Jahr 2016 die Arbeitsabläufe der Beratungsstelle zur Qualitätssicherung überprüft und weiterentwickelt.

Über die genannten Treffen/Kooperationen hinaus arbeiteten wir in unserer täglichen Arbeit fallbezogen eng mit den Mitarbeiter/innen des Jugendamtes ASD Süd, den anderen Fachbereichen unseres Kinder- und Familienhauses, anderen Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrern und Erziehern, mit Kinderärzten, der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Abteilung des FKH Großschweidnitz, dem Gesundheits- und Schulamt, Ergotherapeuten sowie Logopäden zusammen.

Zu unserem Aufgabenspektrum zählt auch die Beratung als insoweit erfahrene Fachkraft (§8a SGB VIII). In vier Fällen wurde eine insoweit erfahrene Fachkraft unserer Beratungsstelle zur Risikoabschätzung nach §8a SGB VIII hinzugezogen. Dazu erfolgten sechs Beratungen mit insgesamt sieben Stunden Zeitaufwand.

Zur Sicherung der Qualität unserer Beratungsarbeit nahmen alle Fachmitarbeiterinnen fachspezifische Fortbildungen in Anspruch.



Rückblickend auf das Jahr 2016 können wir wieder ein positives Resümee unserer Arbeit im Fachbereich Ambulante Sozialpädagogisch Hilfen ziehen. So erhielten im Berichtsjahr 79 Familien Unterstützung durch die Fachkräfte unseres Teams auf ihrem Weg und in ihrem Bemühen um Veränderung und positive Entwicklung. In 68 Fällen leisteten wir dabei klassische SPFH nach §31 SGB VIII, in den übrigen 11 Fällen stellten wir den Erziehungsbeistand nach §30 SGB VIII. Dagegen ergab sich 2016 keine Zusammenarbeit mit jungen Volljährigen im Rahmen des §41. Eine Familie in der SPFH hatte einen Migrationshintergrund.

Vorrangig richteten wir Familienhelfer*innen den Blick auf vorhandene Ressourcen der Familien und versuchten gemeinsam mit ihnen realistische Ziele zu erarbeiten und umzusetzen. Dabei spielten die Stärkung von Mut und Selbstvertrauen bei allen Familienmitgliedern und selbstverständlich auch unser Grundsatz und Auftrag, der Kinderschutz, eine bedeutende Rolle.

Hauptgründe für die Inanspruchnahme einer durch uns geleisteten HzE ergaben sich vorrangig durch Probleme in der Erziehung, latente bzw. akut vorliegende Kindeswohlgefährdungen laut Gefährdungskatalog, Probleme im gesamten Familiensystem, sowie Schwierigkeiten durch besondere Lebensumstände (z.B. geistige Behinderung oder psychische Erkrankungen der Kindeseltern, Alleinerziehende, junge Mütter, Drogenkonsum der Kindeseltern etc.). Es kristallisieren sich zudem wieder vermehrt Auffälligkeiten der Kinder und Jugendlichen in ihrem Verhalten sowie Entwicklungsverzögerungen heraus.

Ebenso wie in den vergangenen Jahren gab es auch 2016 personelle Veränderungen im Team, die wiederholt Herausforderungen bezüglich des Erhaltens der Qualität unserer fachlichen Arbeit mit sich brachten. Bereits Anfang März verabschiedeten wir unseren Kollegen Torsten Schröpfer, der auf eigenen Wunsch den Deutschen Kinderschutzbund verließ. Mit ihm verloren wir neben seinen Erfahrungen im Suchtbereich leider auch das geschlechterparitätische Fachkräfteangebot im Team. Im Juni kehrte Frau Räsch aus ihrer Elternzeit zurück. Sie arbeitete sich innerhalb kürzester Zeit in ihren gewohnten Arbeitsbereich ein. Außerdem begann ab Oktober Frau Kraft ihre Arbeit in der Erziehungsberatungsstelle unseres Hauses. Sie wird zukünftig in beiden Fachbereichen tätig sein und dadurch auch zu einer weiteren fachlichen Bereicherung unseres Leistungsangebotes beitragen.

Unsere Kindergruppenarbeit konnte fortgeführt werden. Sie konzentrierte sich, orientiert an den Bedürfnissen und Befindlichkeiten sowie an den Wünschen der Kinder, auf intensivere und zeitlich umfangreichere Tagesangebote.





Neben einem im Februar veranstalteten Spieletag war ein besonderer Höhepunkt der Kindergruppe im Jahr 2016 der Besuch des „Barfußweges an der Mandau“ mit anschließender Übernachtung im DKSB.



Außerdem kooperierten wir weiterhin mit anderen Fachbereichen unseres Hauses. So wurde das "Elternfrühstück" der Familienbildung "Bunte Wege" mit seinen thematischen Angeboten von den Leistungsempfängern der ASH wieder rege in Anspruch genommen. Zudem nahmen im Juni 5 der von uns begleiteten Familien am Familienbildungsurlaub in Seifhennersdorf teil. Die dort erworbenen theoretischen Kenntnisse konnten später im Rahmen der SPFH in den eigenen Alltag der Familien transportiert und praxisnah erprobt werden. Natürlich nahmen wir aber auch in diesem Jahr wieder an der jährlichen Klausurtagung unseres Vereines teil, beteiligten uns an der Vorbereitung und Durchführung des Weltkindertagsfestes und veranstalteten Ende des Jahres unsere traditionelle und wieder gut besuchte Tauschbörse.



Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, prägten das Jahr 2016 zwei große Aspekte. Zum einen feierten wir unser 20-jähriges Jubiläum der Tagesgruppe „Regenbogen“ und zum anderen wurde die personelle Umstrukturierung eingeläutet.

Am 02. Mai 2016 wurde die Tagesgruppe 20 Jahre alt. Aus diesem Anlass feierten wir im Sommer ein großes Fest mit einer Fahrt im Gebirgsexpress, Aufenthalt und Vesper am Olbersdorfer See und gemeinsames Grillen im Kinderschutzbund. Währenddessen konnten kleine, große und riesengroße Seifenblasen beobachtet bzw. selbst hergestellt werden. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Grillen und reichlich Zuckerwatte für alle Kinder und Eltern.



Die langjährige Mitarbeiterin Elke Afeldt wurde Anfang Juli 2016, nach 20 Jahren erfolgreicher Arbeit in der sozialpädagogischen Tagesgruppe „Regenbogen“, in ihren wohlverdienten Ruhestand entlassen. Aber auch der Nachwuchs in der Tagesgruppe sollte nicht lange auf sich warten lassen.



So verabschiedete sich Katharina Hellmann Anfang Mai in ihre Elternzeit. Die Teamleitung übernahm ab diesem Zeitpunkt Viola Fiebiger. Der Wunsch war es, die zwei frei gewordenen Arbeitsplätze mit männlichen Mitarbeitern zu besetzen. So freuten wir uns alle, dass wir Dirk Etzold sowie Falko Schnitter im Team der Tagesgruppe begrüßen konnten. Das Team ist mit zwei Frauen und zwei Männern paritätisch aufgeteilt. Junge und erfahrene Kolleg_innen arbeiten wertschätzend und lernbereit miteinander, das Klima ist geprägt von Konstanz, Wohlbefinden und fachlicher Sicherheit. Die positive Stimmung im Team ermöglichte beiden neuen Mitarbeitern sich zügig einzuarbeiten um zu einem festen Kern der Tagesgruppe zu werden. Die Bündelung von verschiedenen Blickwinkeln der jungen und erfahrenen Kolleg_innen ermöglichte eine Neuorientierung der organisatorischen Struktur und des Ablaufs in der Tagesgruppe.



Das Ziel der Arbeit einer Sozialpädagogischen Tagesgruppe ist es, die „Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit zu unterstützen“. Demgemäß verstanden wir auch im vergangenen Jahr unsere Aufgabe in der gezielten Förderung und Unterstützung unserer Kinder und ihrer Familien. Aus diesem Grund wurden neben den Kinder auch verstärkt die Eltern in die pädagogische Arbeit mit eingebunden. So nahmen die Eltern an den regelmäßigen Eltern-Kind-Nachmittagen, Veranstaltungen und dem jährlichen Elternkurs teil.

Aber auch im Jahr 2017 geht die Umstrukturierung der Tagesgruppe „Regenbogen“ weiter. So verlässt uns Anfang März unsere langjährige Mitarbeiterin Silvia Schmidt und übergibt die Tagesgruppe an die neue Generation.



Die Fachstelle für Familienbildung bietet fachliche Beratung und Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte zu Themen der Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit mit Eltern an. Sie ist Ansprechpartner sowohl für Fachkräfte aus Kindertagesstätten (Kindergärten und Horteinrichtungen) und Schulen, als auch für Familienbildungsfachkräfte bei freien Trägern der Jugendhilfe. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ist ebenfalls eng. Zudem vertreten die beiden Mitarbeiterinnen der Fachstelle fachliche Anliegen der Familienbildung in Gremien und Netzwerken.

Auch im Jahr 2016 gab es Weiterbildungsangeboten für Fachkräfte zu verschiedensten fachlichen Themen. Sehr erfolgreich durchgeführt wurde zum Beispiel die Tagesveranstaltung „Arbeit mit Patchworkfamilien“. Als vergleichsweise neues Themenfeld kristallisierte sich „interkulturelles Arbeiten“ heraus. Speziell nachgefragt waren die Aspekte „Arbeit mit Familien aus anderen Kulturkreisen“ und „Arbeit mit Familien nach der Flucht“.

Auch Beratungen und Fallbesprechungen zu Möglichkeiten der Marte Meo-Methode waren gut nachgefragt, u.a. gab es eine Veranstaltung mit Leiterinnen von Kindertagesstätten.

Als eigenständige Zielgruppe richtete sich die Aufmerksamkeit auch auf Tagesmütter und Tagesväter, für die zwei speziell konzipierte Veranstaltungen angeboten wurden.

Die Kooperation mit der Volkshochschule wurde im Jahr 2016 fortgesetzt. Die neue Richtung in der Zusammenarbeit bezieht sich auf das Themenfeld „Lernformen und Lernbiographien von Erwachsenen / selbstorganisiertes Lernen“. Dies lässt für die Zukunft auf neue Impulse in der Konzipierung von Veranstaltungen hoffen.

Aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Ortsverbandes Zittau des DKSB wurde ein Jubiläumsfachtag organisiert und durchgeführt. Eingeladen als Hauptredner war Johannes Schopp, der zum Thema „Dialogprozessbegleitung“ arbeitet und auch Fachkräfte weiterbildet. Zahlreiche Teilnehmer gaben sehr gute Rückmeldungen zu diesem Fachtag, was für die zeit- und kraftaufwendige Vorbereitung belohnt.

Ein ganz neues Angebot für Familien ist in Kooperation mit der Stadt Zittau durchgeführt worden: der sog. „Neugeborenenempfang“. Hierzu wurden vom Oberbürgermeister der Stadt Zittau und dem DKSB OV Zittau e.V. Mütter und Väter eingeladen, deren Kind in Zittau im Jahr 2016 zur Welt gekommen ist. Die neuen Erdenbürger sollen in der Gemeinschaft der Zittauer begrüßt werden und gleichzeitig Angebote für Familien kennenlernen können. Für die kommenden Jahre ist die Wiederholung dieses „Empfangs“ geplant.

Auch im Jahr 2016 wurde die Arbeit zur Entwicklung von Fach- und Qualitätsstandards für die Familienbildung fortgesetzt. Diese existieren bisher noch nicht im Landkreis Görlitz und ihre Entwicklung stellt eine große qualitative Weiterentwicklung dar.

Regelmäßig gab es auch Arbeits- und Vernetzungstreffen für alle in der Familienbildung tätigen Fachkräfte, die von der Fachstelle für Familienbildung in Kooperation mit dem Jugendamt Görlitz organisiert wurden.



Die Familienbildung „Bunte Wege“ agiert in Zittau und im ländlichen Umfeld. Wir bieten Eltern und deren Kindern verschiedene Angebote, in denen sich Eltern informieren, bilden oder selbsterproben können:

Wöchentlich werden das Elternfrühstück und die Krabbelgruppe in Großhennersdorf, sowie alle zwei Wochen das Frühchentreffen veranstaltet.

Auf verschiedenen Elternveranstaltungen in KiTas, Grundschulen und in unserem Haus wurde in Elternforen und Elternabenden thematisch mit den Eltern diskutiert, Lösungswege erarbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. In Kooperation mit einer Zittauer Kita bieten wir den Eltern ein Elterncafé an.

Ein Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“® fand im Rahmen der Familienwoche statt. Den Eltern eröffnen sich in solchen Runden Handlungsalternativen und sie erfahren Stärkung für ihren intensiven Familienalltag. Die Familienwoche wurde in der Windmühle in Seiffhennersdorf durchgeführt und war mit erlebnisorientierten, pädagogischen Elementen kombiniert und bereitete den 39 Teilnehmern viele spannende und schöne Momente.

In Kooperation mit der VHS in Zittau wurden ein Elternkurs und Abendveranstaltungen angeboten.

Über das gesamte Jahr wurden unsere PEKiP-Kurse (Prager Eltern Kind Programm®) sehr gut besucht - ein Angebot, welches in Zittau und Umland nur in unserer Einrichtung angeboten wird.

Weitere Familienausflüge wurden im Umkreis Zittaus durchgeführt, die zur Bildung und Erholung genutzt werden konnten.

In einzelnen Beratungsgesprächen konnte schnell und handlungsorientiert bedrängende Fragestellungen von den Eltern besprochen oder zu anderen Hilfen vermittelt werden.

Aber auch auf Garten- und Weltkindertagfesten konnten Familien entspannte Momente mit ihren Kindern erleben und sich Informationen einholen.

Die Familienbildung „Bunte Wege“ war an der besonderen Veranstaltung „Neugeborenen-Empfang“ im Rathaus aktiv beteiligt. Die Resonanz war überraschend groß.





Das Projekt Offener Treff „Fair Play“ ist in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gemäß §11 SGB VIII zu verorten. Innerhalb dieser Arbeit wird der Fokus auf geschlechterpädagogische Angebote gelegt. Wir bedienen uns dabei geschlechtshomogener sowie koedukativer Settings und Methoden der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung. Dabei ist die aktive Beteiligung der Jungen und Mädchen, ausgehend von der Mitbestimmung in Entscheidungsprozessen, z.B. der Angebotsgestaltung, ein Grundprinzip unserer Arbeit. Das gezielte Eingehen auf die unterschiedlichen Lebenslagen, Bedürfnisse und Fähigkeiten sowie Unterstützung bei der Bewältigung jugend- und geschlechtertypischer Entwicklungsaufgaben stehen im Mittelpunkt.

Geprägt war das Jahr 2016 durch den Wechsel der weiblichen Fachkraft im Projekt (Elternzeit) und eine längere Phase von Elternzeit der männlichen Fachkraft im Sommer. Die Übergänge konnten gelingend und ohne Beziehungsabbrüche gestaltet werden, worüber wir sehr glücklich sind. Für die Elternzeitvertretung der weiblichen Fachkraft konnte eine ehemalige Praktikantin gewonnen werden, was sich als eine hervorragende Lösung herausstellte.

Es wurden im Jahr 2016 zwei Auszubildende zum/zur Erzieher/Erzieherin erfolgreich begleitet. Einer dieser Praktikanten ist mittlerweile ein hauptamtlicher Kollege im Haus.

Insbesondere im zweiten Halbjahr wurde intensiv an einer Neufassung des Konzepts gearbeitet, um auf die veränderte Situation und die neuen Bedarfe durch jugendliche Flüchtlinge reagieren zu können. Jugendliche mit Migrationshintergrund sind seit 2015 Teil des Offenen Treffs.

Leider konnten wir eine dafür dringend benötigte dritte Stelle nicht erringen. So bleibt es im Treff bei einer männlichen und weiblichen Fachkraft zu je 30 Wochenstunden und dem Schwerpunkt auf geschlechtsbewusster Arbeit.

Angebote

Offene Angebote finden montags bis freitags in unterschiedlichen Settings statt. Montag hat sich im Jahr 2016 ein Sportangebot etabliert, welches sich an den Interessen der Jugendlichen orientiert. Schwerpunkt sind dabei Volleyball und Fußball. In den Sommermonaten nutzen wir die frei verfügbaren Flächen und Sportplätze der näheren Umgebung. Durch den Abriss und Neubau der Hauptturnhalle mussten wir ab Herbst mit dem Angebot auf die Turnhalle in Hirschfelde ausweichen, was die Schwelle zur Teilnahme erhöhte und den Planungsaufwand erhöhte.

Dienstags findet in Kooperation mit der Jugendberatung der Diakonie, namentlich Herr Thomas Ranft, das geschlechterhomogene Angebot „Jungs im Park“ statt. Nachdem damit im



Jahr 2015 begonnen wurde, konnte dieses Angebot sich im Jahr 2016 etablieren und wurde zunehmend besser angenommen. Es konnten 28 Angebote mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von sechs Jungen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren durchgeführt werden.

Das Angebot „Mädchennachmittag“ konnte im vergangenen Jahr wieder erfolgreich initiiert werden. Zu 30 Terminen wurden im Schnitt 6,5 Mädchen im Alter zwischen 8 und 12 Jahren erreicht. Die Zusammenarbeit im Haus mit der Tagesgruppe ermöglichte die Durchführung des Angebots in Kooperation.

Die „Kindergruppe“ am Donnerstag wird ebenfalls sehr gut angenommen. Hier konnten in 38 Veranstaltungen im Schnitt 7 Kinder erreicht werden, wobei ab Herbst ein Aufwärtstrend zu durchschnittlich zehn Mädchen und Jungen zu verzeichnen war. Ziel der Kindergruppe ist es Jungen und Mädchen in Kontakt zu bringen, Gruppenerfahrung zu ermöglichen, Selbstwert zu stärken und auf ein positives Mädchen- bzw. Jungenbild hinzuwirken. Neben dem kontinuierlichen offenen Angebot wurden immer wieder Highlights, wie Ausflüge und Wanderungen sowie kleine Feste von uns organisiert, bei denen auch die Eltern (hier vorrangig Mütter) gut mit eingebunden wurden. In der Kindergruppe beschäftigte uns im Jahr 2016 drei Fälle von Kindeswohlgefährdung.

Die Öffnungszeiten des Offenen Treffs am Freitag wurden angepasst, da es durch das neue Schuljahr einen veränderten Bedarf bei der Zielgruppe gab. So öffnen wir nun von 13 bis 18 Uhr und erreichen sowohl Schüler*innen des Christian-Weise-Gymnasiums als auch die bestehende Zielgruppe des Offenen Treffs, vorwiegend Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren. Insgesamt ist zu beobachten, dass die Angebote für jüngere Kinder einen Aufwärtstrend erleben, während bei den Offenen Angeboten für Jugendliche ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Dies macht für das Jahr 2017 Anpassungen erforderlich.

Es konnte, wie bereits im Jahr 2015, auch in diesem Jahr erfolgreich das Drittmittelprojekt „Johann & Auguste 2.0 – Oberlausitzer Leben und Traditionen“ durchgeführt werden. Hier verbrachten 15 Jugendliche fünf Tage ein kulturpädagogisches Angebot auf der Windmühle Seifhennersdorf.

Im Frühjahr nahmen in Kooperation mit dem IB Ebersbach sechs Jungen an den Jungentagen Leipzig teil. Im Juni fand der Görliitzer Jungenaktionstag statt, bei dem wir uns über den Arbeitskreis JUNGENarbeit mit eingebracht haben. Im Oktober gab es einen Mädchenaktionstag, an dem wir ebenfalls über den Arbeitskreis Mädchen und junge Frauen aktiv mit eingebunden waren.



Gremien

Im Jahr 2016 fand eine aktive Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen und Gremien statt:

- Netzwerktreffen des Planungsraum 5
- AK Jugendarbeit der AGT (AG Fachstandards Offene Jugendarbeit)
- AG Fachstandards des AK Jugendarbeit
- Arbeitskreis Mädchenarbeit LK Görlitz
- Arbeitskreis JUNGENarbeit LK Görlitz

In den Netzwerktreffen des Planungsraums 5 ist eine aktive Teilnahme und Netzwerkarbeit mit Kollegen und Kolleginnen im Planungsraum zu erleben.

Auch den Arbeitskreises Mädchen unterstützen wir durch aktive Mitarbeit und fachlich-inhaltliche Unterstützung.

Innerhalb des AK JUNGENarbeit werden Teile der Organisation und Koordination von Treffen übernommen. 2016 wurde ein Jungenaktionstag (Thema: "Bleib cool") und ein Fachtag zum Thema Väter geplant und durchgeführt.

Im Zuge der aktiven Teilnahme an den Netzwerktreffen des Planungsraums 5 und AK Jugendarbeit konnte die „AG Fachstandards Offene Kinder- und Jugendarbeit“ in diesem Jahr ein fertiges Papier an den AK Jugendarbeit übergeben, nachdem bereits im Jahr 2015 damit begonnen wurde. Ziel des AKs ist es, Fachstandards für hauptamtlich geführte Offene Treffs im Landkreis auf den Weg zu bringen und beschließen zu lassen.

Ausblick

2017 werden wir wieder ein Drittmittelprojekt („Johann & Auguste“) im Februar anbieten können. Darüber hinaus werden die erfolgreichen Angebote Mädchennachmittag, Jungs im Park und Kindergruppe fortgeführt. Für den Bereich der Offenen Angebote für Jugendliche wird es unter Beteiligung der Zielgruppe inhaltliche Anpassungen geben, um dem veränderten Bedarf Rechnung zu tragen. Zudem ist geplant, stärker in die Öffentlichkeit zu gehen und das Angebot bekannter zu machen.

Die Mitwirkung in den Arbeitskreisen Mädchen bzw. Jungen bleibt weiterhin von hoher Bedeutung. Da Mädchen- und Jungenarbeit immer auch politische Arbeit ist, werden wir uns weiterhin aktiv in die Gremienarbeit einbringen und die fachliche Professionalität unterstützen und voran bringen.

Wir planen drei Praktikantinnen in diesem Jahr im Treff begleitet zu dürfen.





Auch 2016 konnten die guten Beziehungen zu unseren Kolleg_innen in Polen und Tschechien gepflegt werden. So fanden erneut die monatlichen Treffen der Akteure in der AG Grenzenlos statt. Insbesondere die Organisation der jährlichen trinationalen Veranstaltungen steht hier im Vordergrund. Im Verlauf der Begegnungen zeigen sich immer wieder die herzlichen Verbindungen zueinander, die seit vielen Jahren bestehen.



Gleichzeitig wird den Mitstreiter_innen zunehmend bewusst, wie schwierig die Umsetzung der Ziele für jeden einzelnen und jede einzelne geworden ist. Ehrenamtlich agierender Nachwuchs lässt sich in allen drei Ländern schwer finden und die Zukunft der AG Grenzenlos muss überdacht werden. Aktuelle, tragende Mitglieder müssen sich langfristig aufgrund von Ruhestand oder Alter zurück nehmen. Die Abhängigkeit von Spendengeldern stellt die Leistungsfähigkeit des Trägers immer wieder auf den Prüfstand. Aus diesem Grund wird es 2017 die Aufgabe sein, die Zukunft der AG Grenzenlos auf den Prüfstand zu stellen.

Hierfür kann ein schöner, stark motivierender Anlass das 25-jährige Jubiläum der AG Grenzenlos sein.

Der DKSB OV Zittau e.V. nutzte das Jahr 2016, um kraftzehrende Förderanträge zu stellen, die eine Koordination der AG Grenzenlos und die Finanzierung der Projekte unterstützen.



Dank tatkräftiger Helfer_innen, Sponsor_innen und Fördermitteln sowie sehr guter Praktikant_innen im DKSB, können wir von erfolgreichen Camps und Festen 2016 berichten, wie den Ausflug nach Bad Flinsberg, das Frühjahrs-camp im Zittauer Tierpark oder die Veranstaltung zu den Osterbräuchen in Hartau.





Im Jahr 2016 konnte wieder eine neue Babysitterausbildung durchgeführt werden. Die Schlussfolgerung, entsprechend der Verfügbarkeit möglicher Babysitter den Kurs am Abend durchzuführen, zeigte sich als richtige Entscheidung. Entsprechend wurde die Datei aktualisiert und ausgebaut. Auch bereits registrierte Babysitter_innen erhielten wie gewohnt ihren Erste-Hilfe-Kurs am Kind, den sie regelmäßig absolvieren. Führungszeugnisse werden regelmäßig eingeholt, wie es in unserem Verein grundsätzlich bei allen Tätigen üblich ist.



Die Nachfrage nach Babysitter_innen nimmt aktuell zu. Gleichzeitig ist aber die Betreuung des Projektes abhängig vom Ehrenamt unserer Kollegin Frau Machemehl, der Unterstützung aller Kolleginnen im Haus und von Spenden, die die Ausbildung der Babysitter_innen möglich machen. Hierfür gilt allen Beteiligten großer Dank. Sie sorgen dafür, dass die Babysitter_innen regelmäßig informiert, unterstützt, geschult und geprüft werden. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit für Austausch. Familien und Elternteile erfahren Unterstützung bei der Suche nach der oder dem geeigneten Babysitter_in.

<p>Babysitter Ausbildung</p> <p>Kontakt</p> <p>Deutscher Kinderschutzbund OV Zittau e.V. Babysitterdienst Goethestraße 2 · 02763 Zittau Tel.: (03583) 540 33 71 Fax: (03583) 540 33 30 E-Mail: babysitter@dkkb-zittau.de Web: www.dkkb-zittau.de</p> <p>Anfahrt</p> 	<p>Babysitter Ausbildung</p> <p>Ablauf des Kurses</p> <ul style="list-style-type: none"> 5 Veranstaltungen à 2 Zeitstunden im Kinder- und Familienhaus „BLAUER ELEFANT“ alle Ausbildungseinheiten bestehen aus einem ausgewogenen Anteil an Theorievermittlung und praktischen Übungen zum Tätigkeitsbereich zum Abschluss jeder Ausbildungseinheit wird ein Handout und gegebenenfalls Literatur- und Linkhinweise zum Selbststudium und zur Festigung der Inhalte mitgegeben <p>Begleitet wird der Kurs durch unsere fachkompetente Kursleitung sowie von Gastreferenten.</p> 	<p>Babysitter Ausbildung</p>  <p>die lobby für kinder</p>
<p>die lobby für kinder 100% ehrenamtlich</p>	<p>Babysitter Ausbildung</p>	<p>Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Zittau e.V. Kinderhaus „BLAUER ELEFANT“ · Goethestraße 2 · 02763 Zittau Telefon: (03583) 540 33 33 · www.dkkb-zittau.de</p>
<p>Babysitter Ausbildung</p> <p>Für wen ist der Kurs geeignet?</p> <p>Jeder, der gern mit Kindern arbeitet, kann sich ausbilden lassen, um später als Babysitterin in Familien tätig zu sein. Aus der Vielzahl von Interessenten wählen wir anhand eines ersten Fragebogens passende Personen aus.</p> <p>Den Fragebogen können Sie von unserer Homepage herunterladen und direkt per E-Mail oder Post zurücksenden.</p> <p>Wie oft findet die Ausbildung statt?</p> <p>Die Babysitter Ausbildung findet einmal jährlich statt und beinhaltet 5 Kurseinheiten.</p> <p>Kursbeginn: Oktober 2016</p> <p>Wo findet die Ausbildung statt?</p> <p>Deutscher Kinderschutzbund OV Zittau e.V. Goethestraße 2 02763 Zittau</p> <p>Was kostet die Ausbildung?</p> <p>Der Unkostenbeitrag beträgt: 49,50 €</p>	<p>Babysitter Ausbildung</p> <p>Was beinhaltet die Ausbildung?</p> <p>In der Ausbildung wird den Teilnehmerinnen rechtliches, pädagogisches, medizinisches und psychologisches Grundwissen in den folgenden Kurseinheiten vermittelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> Meine Aufgabe als Babysitterin <ul style="list-style-type: none"> Rechte und Pflichten des Babysitters Rechtliche Grundlagen Teil I <ul style="list-style-type: none"> Informationen zu gesetzlichen Grundlagen Rechtliche Grundlagen Teil II <ul style="list-style-type: none"> Haftungspflicht und Aufsichtspflicht Medizinische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> Kinderkrankheiten erkennen & reagieren Reaktion in Notsituationen (Erste Hilfe) Gesunde Ernährung und Hygiene bei Kindern Entwicklungspsychologische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> Pädagogische Grundlagen im Umgang mit altersspezifischen Verhaltensweisen 	<p>Babysitter Ausbildung</p> <p>6. Altersgerechte Beschäftigung und Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> Spielen mit allen Sinnen Tagesablaufgestaltung Hausaufgaben, Lesen und Sprechen <p>7. Erziehung und Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> Erziehung im Wandel der Zeit Grundlagen der Gesprächsführung mit Kindern und Eltern Verhalten in Stresssituationen <p>8. Abschluss der Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> Klärung offener Fragen Vereinbarung von abschließenden Einzelgesprächen Vergabe der Zertifikate und der "Babysitter-Card" nach Prüfung der erforderlichen Nachweise und erfolgreichem Abschluss <p>Nach Abschluss der Ausbildung können die Teilnehmerinnen, auf Wunsch, in die bestehende Vertriebsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes OV Zittau e.V. aufgenommen werden.</p>
<p>die lobby für kinder 100% ehrenamtlich</p>	<p>Babysitter Ausbildung</p>	<p>Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Zittau e.V. Kinderhaus „BLAUER ELEFANT“ · Goethestraße 2 · 02763 Zittau Telefon: (03583) 540 33 33 · www.dkkb-zittau.de</p>

Mit der Professionalisierung des Angebotes geht die Neugestaltung der Flyer einher.